

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0209/2018
Amt/Aktenzeichen 10.05/	Datum 22.01.2018	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 30.1.2018			
<b>Beratungsfolge Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Datum</b>	<b>Status</b>
Stadtrat	Entscheidung	07.02.2018	Ö

<b>Betreff:</b> Ehrenbürgerwürde für Frau Margit Sponheimer-Weber
Mainz,     Januar 2018
Michael Ebling Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde für Frau Margit Sponheimer-Weber wird beschlossen.

## 1. Sachverhalt:

Margit Sponheimer ist am 7. Februar 1943 in Frankfurt geboren. Sie zog im Alter von 7 Jahren mit ihren Eltern nach Mainz. Heute lebt sie in Ober-Olm.

1959 hatte sie ihren ersten Auftritt in der Mainzer Fastnacht und wurde in der Folgezeit zum weiblichen Pendant von Ernst Neger, der, ebenso wie sie, mit den Melodien von Toni Hämmerle Sensationserfolge feierte. Frau Sponheimer war vor allem in den 60er und 70er Jahren mit ihren Stimmungsliedern, die wahre Gassenhauer wurden (beispielsweise *Gell, du hast mich gelle gern* 1967, *So wie mein Papa* 1968, *Das goldig Meenzer-Mädche'* 1968, *Am Rosenmontag bin ich geboren* 1969, *En ganze Korb voll Grünes* 1983, *Wähle 06131*), von der närrischen Bühne nicht wegzudenken. Auftritte im deutschen Fernsehen („Musikantenstadl“, zuletzt in der Sendung *Nachtcafé* des SWR am 22.12.2016) und im Ausland folgten, wobei sie nicht nur Fastnachts-, sondern auch andere volkstümliche Lieder sang. Bei der Verleihung des Ettlinger Narrenbrunnen-Preises 1989 bedachte man Margit Sponheimer mit den Worten: „ Sie verkörpert für uns in geradezu idealer Weise den sprichwörtlichen „Mainzer Humor“ und das seit vielen, vielen Jahren“. Der Erfolg stieg ihr nicht zu Kopf: für ihre „Heimatvereine“ Garde der Prinzessin, MCV und Prinzengarde trat sie immer wieder auch ohne Honorar auf. Nach ihrem vorläufigen Rückzug aus der Mainzer Fastnacht 1998 war sie vor allem auf der Bühne des Frankfurter Volkstheaters und des Mainzer unterhauses zu sehen. Auch zu Gunsten caritativer Einrichtungen gibt Margit Sponheimer Konzerte und wirkt bei Aufführungen mit. Für die Mainzer Kinder-Hilfs-Organisation Human Help Network ist sie Patin für Kinderfamilien in Ruanda. Als 2005 ihr Geburtstag erstmals auf einen Rosenmontag fiel, feierte sie, unter tosendem Applaus, mit einem Auftritt in der Fernsehsitzung. Außerdem war sie 2010 die erste Sitzungspräsidentin Deutschlands, wenn auch in Frankfurt.

Für die Fastnachtshochburg Mainz ist die Sängerin Margit Sponheimer die unverwechselbare weibliche Galionsfigur der Stadt. Sie wird auch anerkennend und mit der nötigen Prise Humor als „die Callas von Meenz“ bezeichnet. Dabei durchbrach sie in hervorhebenswerter Weise eine Männerdomäne: sie war die erste Solistin, die auf der Mainzer Fastnachtsbühne auftreten durfte. Von den Mainzern liebevoll „es Margittsche“ genannt, ist sie eine bedeutende Sympathieträgerin der Mainzerinnen und Mainzer. Von der Mainzer Fastnachtsbühne aus eroberte sie mit ihren karnevalistischen Evergreens die gesamte Fastnachtswelt. Mit ihrer enormen Bühnenpräsenz und ihrem schwungvollen Charme ist sie dabei nicht nur eine hervorragende Botschafterin der Mainzer Fastnacht, sondern auch der Stadt im Allgemeinen. Sie verkörpert vortrefflich die viel gerühmte Mainzer Lebensart, bei der sich Gelassenheit, Offenheit, Herz und Humor zu einem fast familiären Umgang verbinden. Ihr Beitrag zur Pflege der Mundart, dem „Meenzer Deutsch“, ist offenkundig.

Mit Auftritten im Deutschen Fernsehen und im Ausland trug sie entscheidend zu einem positiven Renommee der Stadt bei, weit über ihre Grenzen hinaus. Nach ihrem Rückzug aus der Mainzer Fastnacht 1998, als sie auf die Bühnen des unterhauses und des Frankfurter Volkstheaters wechselte, blieb sie mit ihren Liedern, die untrennbar mit ihr als Interpretin verbunden sind, im Bewusstsein. Ihre künstlerischen Leistungen, ihr Beitrag zu einem positiven Image der Landeshauptstadt Mainz und ihr caritatives Engagement stehen für sich. Ihre Beliebtheit bei Alt und Jung in Mainz und außerhalb ist ungebrochen. Die Lieder, die sie singt, sind nicht nur zu Hymnen der Mainzer Fastnacht, sondern auch zu Erkennungsmelodien der Landeshauptstadt Mainz geworden. Margit Sponheimer gilt als „lebende Mainzer Legende“ und für alle Mainzer Narren ist sie „ein Familienmitglied“. Sie wurde zum Inbegriff der weiblichen deutschen Fastnacht.

**2. Lösung:**

Deshalb soll Frau Margit Sponheimer-Weber gemäß § 23 Abs. 1 Satz 1 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz das Ehrenbürgerrecht der Landeshauptstadt Mainz verliehen werden.